1893. *d'Huart E.*, Etude sur l'eau d'Ernshof, source Belval. — Publ. Institut, XXII, p. 1—27.

— *d'Huart E.*, Etude sur l'eau alimentaire de la ville de Luxembourg. — Programme de l'école industr., Luxemb. p. 1—80

1897. *Blum L.*, Mitteilung über titanhaltiges Eisenerz im Großh. Luxemburg, — Zeitschr. d. Ver. Lux. Naturfreunde, VII, p. 48.

1900. *Limpach Charles*, Les nouvelles caves de la succursale E. Mercier à Luxembourg, — Zeitschrift des Ver. Lux. Naturfreunde, X, p. 30.

1901. *Werwecke L. van*, Ueber das Vorkommen, die mineralogische Zusammensetzung und die Entstehung der deutsch.-lothr. und lux. Eisenerzlager. — Bull. mens. d. l'assoc. d. Ing. et Industr. luxemb., I, Lux. 1901.

1904. *Blum L., Willière P.*, Mine de Stolzembourg, Bruxelles 1904.

Die Arbeit von *Wies N.*, Notice sur les terrains paléozoïques du Gr.-Duché de Luxembourg erschien nicht, wie irrtümlich angegeben, 1872, sondern bereits 1867.

NB. Ich verdanke diesen Nachtrag der Güte des Hrn. Prof. *Robert*, Diekirch, wofür ihm an dieser Stelle herzlichen Dank ausgesprochen sei. An alle diejenigen, denen Lücken in der Aufstellung dieses Litteraturverzeichnisses, Heft VIII, 1907, diser Zeitschrift aufgefallen sind, richte ich die Bitte, die betreffenden Titel dem Unterzeichneten gefl. zustellen zu wollen.

Luxemburg, 6. XII. 1907.

M. Lucius.

Ornithologisches

aus dem Jahre 1907 *)

An der Mosel wurden am 15. Januar und 25. „August", bei *Lenningen*, resp. bei *Schengen*, je ein *Haubensteißfuß* (grèbe huppé, Podiceps cristatus L.) erlegt.

Anfangs Februar zeigten sich einige Tage hindurch verschiedene *Bergfinken* (Esleker Pofank) in Gärten am

*) Als Fortsetzung der Mitteil. auf S. 290, Jahrg. 1906.

Stadtpark von *Luxemburg* und im Park selbst (in der Nähe der Villa Louvigny).

Mitte Februar hielten sich grössere Trupps von *Gimpeln* (Dompfaff) an den Ufern der Alzette, an der Eisenbahnbrücke vor *Ettelbrück*, auf.

Dem ersten *Amselsang* lauschte ich dieses Jahr am 14. Februar in einem Garten an der Peterstrasse (9 Uhr Vormittags).

Am 17. Februar ließ sich ein prächtiger *Kirschkernbeisser* auf einem Baume an dem Fenster meines Arbeitszimmers nieder. Derselbe war recht zutraulich, denn er flog nicht davon, als ich mich an das Fenster stellte, sondern verließ seinen Ruheplatz erst, nachdem ich das Fenster geöffnet und eine Bewegung mit dem Arm ausgeführt hatte. Im Garten las er alsdann Kerne von Mirabellen auf, um dieselben *aufzubeißen*.

Am 17. Februar hörte ich zum ersten Mal den *Buchfink* schlagen und zwar ebenfalls im nahen Garten, während der erste Sang der *Singdrossel* erst am 3. März im Stadtpark vernommen wurde.

Am 5. März zog eine Schar *Kraniche* (Hoergäns), etwa 150 Stück, in der Richtung Kirchberg, über Luxemburg hinweg.

Am 24. März zeigte sich das *Gartenrotschwänzchen* im *Petrustal*.

Am 5. April flog ein Trupp von *Staren* (einige hundert Stück) in einer Höhe von circa 10 Meter über den Stadtpark.

Ein Männchen und ein Weibchen der *Löffelente* (Spatula clypeata L., souchet) wurden am 15. April in den *Merler Wiesen* beobachtet.

Am 18. April kam in der Nähe von *Cessingen* das bei uns seltene *Blaukehlchen* zur Beobachtung, es war ein Männchen; an demselben Tage wurden auch *Stockenten* (wöll Int) ebendaselbst gesehen; eine *Gabelweihe* hielt sich bei *Merl* auf.

Rotköpfige Würger (Lanius rufus Briss., pie-grièche rousse) traten an verschiedenen Stellen auf, so beispielsweise bei *Lenningen*.

Ein total *weißer Haauspatz* (Albinismus) wurde in *Merl* gesehen (September).

Ein Prachtexemplar eines *Fischadlers* (Föschplompert oder Plompert) wurde im *Baumbusch*, am 15. Oktober, in einer Falle gefangen. Der Vogel war natürlich auf einer Durchreise begriffen. — Der ziemlich seltene *Nußhäher* (Nucifraga

caryocatactes L., casse-noix) kam am 27. Oktober bei *Clausen* zur Beobachtung. — Ein *Birkhuhn* wurde am 23. November bei *Wiltz* erlegt.

Ueber meine während der Saison 1907 (Mai—Oktober) in *Bad-Mondorf* gemachten ornithologischen Beobachtungen wird im nächsten Jahrgang unserer Vereinsschrift ausführlich berichtet.

Dr. Feltgen.



Vom Büchertisch.

Leitfaden für den Luxemburger Förster und Privatwaldbesitzer, mit den wesentlichen, den Forstschutzbeamten angehenden Gesetzen, Verordnungen, Instruktionen usw., von Ernst Faber, Großh. Oberförster. — 2. vermehrte und verbesserte Auflage. — Luxemburg, V. Bück, 1907.

Die zweite Auflage des luxemburger Forsthandbuches ist rasch auf die erste gefolgt und hat sie an Umfang, Inhalt und Gediegenheit überflügelt. Wir stehen nicht an, in diesem Werke eine hervorragende Leistung zu sehen, die dem heimischen Waldbau, sowie seinen Adepten und Interessenten, den größten Nutzen zu bringen berufen erscheint.

Herr Oberförster Faber ist uns durch seine Arbeiten über Baumriesen und durch die in diesem Blatt erschienenen Arbeiten über forstliche Gegenstände aufs Vorteilhafteste bekannt, und durften wir von ihm ein Buch erwarten, das auf der Höhe steht. Schon mehrfach ist in der Presse der Ruf erschallt, unser Forstwesen den neueren Bedürfnissen entsprechend umzugestalten, der Entwurf dazu liegt der Kammer vor, und noch letzthin hat Herr Oberförster Bertrang aus Wiltz den Weg gezeigt. Unterdessen hat man durch Anlage der staatlichen Forstdomäne und Einführung fachlicher Kurse an der Ackerbauschule in Ettelbrück das für den Augenblick Erreichbare verwirklicht, und gerade inbezug auf letzteres Institut hat sich das Faber'sche Buch ganz vorteilhaft erweitert. Die Kapitel über Standortslehre und Forstbenutzung sind hinzugekommen, die einschlägige Gesetzgebung ist weitschichtiger behandelt, die Forstinsekten finden eingehendere Berücksichtigung und sind durch wohlgelungene und leicht zu beobachtende Tafelbilder dem Verständnis näher gerückt worden.